

niedrigsten Reitsitze. Diese dürften im allgemeinen den kleinsten Schülern angewiesen werden. Die zweite Reihe der Zeichnenden hat gewöhnliche Sitze, fog. Hocker, in der Höhe von ungefähr 46 cm. Zum Auflegen ihres Zeichenbrettes dient ein in Fig. 118 abgebildetes bewegliches Gestell, dessen schräg stehende Tischplatte mit der Vorderkante auf dem Schofs des Zeichnenden aufruhrt und so die Unterlage für das Zeichenbrett abgibt. Die dritte Reihe der Zeichnenden hat höhere, in Fig. 120 abgebildete Reitsitze. Diejenigen, welche den Akt in Naturgröße zeichnen, arbeiten stehend an der Staffelei.

Fig. 121.

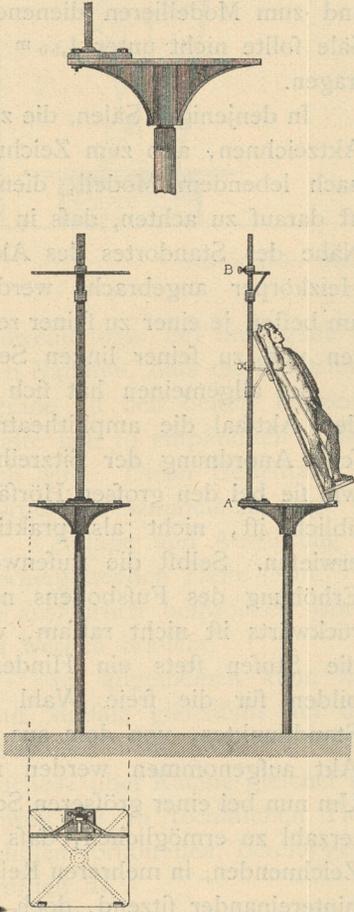
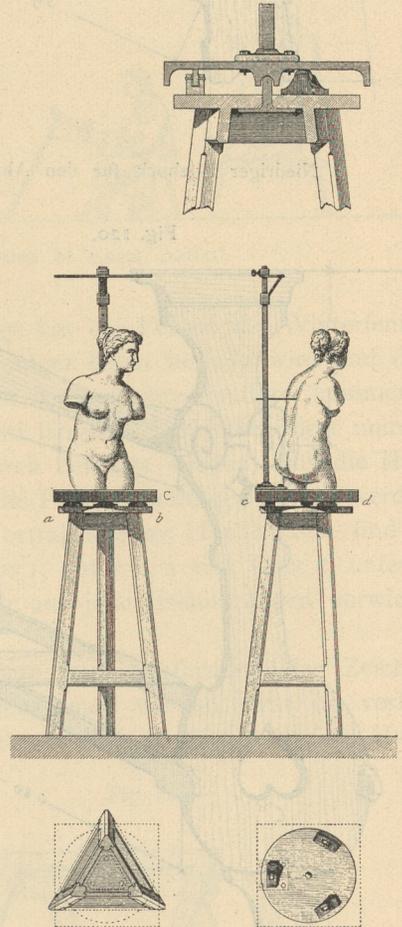


Fig. 122.



Modellierstühle in der Kunstakademie zu Marseille <sup>71)</sup>.

<sup>1</sup>/<sub>30</sub>, bezw. <sup>1</sup>/<sub>15</sub> w. Gr.

In Fig. 121 <sup>71)</sup> ist ein Modellierstuhl aus dem Aktfaal in der Kunstakademie zu Marseille dargestellt.

102.  
Modellierfäle.

Auch von den Modellierfälen ist an gleicher Stelle dieses »Handbuches« (Art. 57, S. 67) gesprochen worden. An dieser Stelle wäre hinzuzufügen, daß in derartigen Räumen — ebenso in den Malfälen — Wasserbehälter anzubringen sind, damit die Schüler die zum Näffen der Thonmodelle nötigen Lappen befeuchten und

<sup>71)</sup> Facf.-Repr. nach: *Revue gén. de l'arch.* 1877, Pl. 17—18.